

Ist ein guter Duft gottgefällig?

Welche Rolle Wohlgerüche und Parfüme in der Bibel spielen

Kolumne „Gefragt“ – Folge 1

Evangelische Zeitung, 28. April 2013

Von Georg Magirius - Redaktion: Sven Kriszio

*Für die Evangelische Zeitung antwortet
der Theologe und Schriftsteller Georg Magirius*



Parfümgerüche wecken Frühlingsgefühle. Manche aber rümpfen die Nase: Erinnern gewisse Düfte nicht eher an Gestank und lassen an Verruchtes denken? Gott selbst übrigens hat laut Bibel eine feine Nase. Es soll ein lieblicher Geruch gewesen sein, der ihn am Ende der Sintflut zum Bekenntnis brachte: „Von jetzt an will ich kein Totalzerstörer mehr sein.“ Seine cholerische Ader aber wollte oder konnte der Himmlische nicht ganz unterdrücken: „Ich mag eure Versammlungen nicht riechen!“, lässt er einmal den Propheten Amos wettern. Gemeint sind Gottesdienste, die ihm stinken, weil dort religiöse Funktionäre Ungerechtigkeit mit Wohlgeruch überdecken wollen.

Es gibt aber auch einen Gott wohlgefälligen Dienst, der gut riecht. Allein der herrlich-würzige Klang dieser Worte spricht dafür: Kassaia, Aloe, Zimt, Myrrhe, Narde, Kalmus, Safran – ihr Duft soll strömen, heißt es im Hohenlied, das deshalb so heißt, weil es das höchste ist: ein Gesang der Liebe.

Nicht nur dort wird zum freien Fließen der Düfte ermuntert: Einmal nähert sich einem Mann eine Frau, die keine Worte hat. Das aber gerade scheint ihre Sprache zu sein. Ein ungeheurer köstliches Parfüm bringt sie ins Spiel – ausgerechnet dort, wo Männer heftig miteinander diskutieren. Der Duft des Öls erobert das Haus und die Sinne der Gedankenakrobatiker: raffiniert, verführerisch, entwaffnend. Dazu ihre Tränen, die langen Haare, die die Füße des Mannes berühren. Und es ist still. Als die Diskutanten wieder Worte haben, beschimpfen sie die Frau. Jesus aber hat die Zärtlichkeit

Ist guter Duft gottgefällig?

Kolumne Gefragt (1), Evangelische Zeitung, 28. April 2013 – Von Georg Magirius

und das Parfüm auf seiner Haut offenbar genossen: „Sie hat ein gutes Werk an mir getan“, sagt er (Markus 14,6).

Georg Magirius lebt als Schriftsteller in Frankfurt am Main. Zuletzt von ihm erschienen: „Traumhaft schlägt das Herz der Liebe Ein göttliches Geschenk“, Echter Verlag 2013, www.georgmagirius.de

>>>>> Sie haben Fragen zum Thema Glauben, Bibel und Theologie? Autoren der EZ, darunter Georg Magirius, antworten. Richten Sie Ihre Frage an Sven Kriszio, Redakteur der Evangelischen Zeitung: redaktion.hamburg@evangelische-zeitung.de